



**MEDEA** - Initiative für Kunst und Medien  
Baumbachstraße 15 | A-4020 Linz  
E-Mail: medea@servus.at  
Web: <http://www.servus.at/medea>

## Ausstellungsinformation

### **Kontraste** Abseits der Route

Im Rahmen des SüdFILMfests 2008 | Schloss Ulmerfeld | 17. Juli - 29. August 2008  
Eine Veranstaltung von dem Verein *SüdFILMfest Amstetten*

Konzept und Organisation: E. Kurabasa | P. Mühlberger  
Mitgestaltung: E. Öfner | K. Paulischin

Farbfotografie: E. Kurabasa | P. Mühlberger | K. Paulischin  
s/w-Fotografie: E. Kurabasa

Projektteam: E. Kurabasa | P. Mühlberger | E. Öfner | K. Paulischin | A. Reisinger  
[www.servus.at/medea/mongolei](http://www.servus.at/medea/mongolei)

Die Ausstellung „Kontraste. Abseits der Route“ zeigt anhand von Farb- und s/w-Fotografien, ländliche und städtische Lebenseindrücke aus der Mongolei, die 2004 fünf europäischen Frauen auf ihrer Reise sichtbar wurden. Das Thema der Fotoausstellung sind Kontraste innerhalb und zwischen Subkulturen, d. h. beispielsweise Kontraste innerhalb der ländlichen und städtischen Bevölkerung und Kontraste zwischen diesen. Die Mongolei, einerseits in ihrer Vorstellung weiter Landschaften ein Sinnbild für Ruhe und andererseits in ihrer Suche nach einer ökonomischen Positionierung zwischen den beiden Großmächten Russland und China, wird einer individuellen Erfahrung der fünf Frauen ausgesetzt.

Schon vor Antritt einer Reise festigen sich bestimmte Bilder und Vorstellungen über das Zielland und nach diesen „Imaginationen“ sucht der/die Reisende (un)bewusst. Die hier ausgestellten Fotografien zeigen vielleicht unbekannte Motive der Mongolei, doch sind sie durch westlich sozialisierte Augen wahrgenommen. Beim Fotografieren festigen sich Imaginationen und werden in Folge bei dieser Ausstellung von den BesucherInnen neu interpretiert. Bei diesem Prozess erschließt sich ein neuer Raum. Imaginationen werden zu einem sogenannten „third space“ (Bhabha 1990), indem eine Übersetzung zwischen Herkunfts- und Zielland und ein wechselseitiges Durchdringen von Zentrum und Peripherie stattfindet.

Einige Motive wurden für die Ausstellung gewählt, weil sie einen Kontrast zum Lebensalltag in Österreich zeigen. Andere Bilder wiederum zeigen Kontraste die auf den ersten Blick nicht sichtbar sind: Es sind scheinbar konträre Lebenswelten an einem Ort. Dabei wird versucht feste Vorstellungen von Differenz, Gleichheit, Kontrasten und kulturellen Grenzen auf zu lösen und neu zu definieren. Yoko Tawada (1991) vergleicht Grenzen mit dem Wasser der Ozeane, indem sie sich fragt: „Wie kann man wissen, wo der Ort des fremden Wassers anfängt, wenn die Grenze selbst aus Wasser besteht?“



**MEDEA** - Initiative für Kunst und Medien  
Baumbachstraße 15 | A-4020 Linz

E-Mail: [medea@servus.at](mailto:medea@servus.at)

Web: <http://www.servus.at/medea>

## **Das Projekt | Mongolei zwischen Tradition und Moderne**

Die Idee, in der Mongolei einen Film zu drehen, entstand aus einer Einladung zu einem internationalen Jugendcamp von der Kultur- und Jugendorganisation MYDC (Mongolian Youth Development Centre) aus Ulaanbaatar. Seit Jahresbeginn 2004 arbeiteten 5 Frauen – Kulturarbeiterinnen, Künstlerinnen und Kultur- und Sozialanthropologinnen – der Initiative für Kunst und Medien an dem Projekt „Mongolei zwischen Tradition und Moderne“. Forschungsthemen des Projekts sind die rezenten Auswirkungen, Einflüsse und Wechselwirkungen zwischen den Prozessen der Globalisierung und den lokalen und regionalen Gegebenheiten der Mongolei. Hierbei war das zentrale Anliegen die Dynamiken auf sozialer, ökonomischer, ökologischer, kultureller und politischer Ebene in der mongolischen Gesellschaft zu erfassen. Die sechswöchige Reise, die im Sommer 2004 statt fand, teilte sich in einen 3wöchigen Aufenthalt in der Hauptstadt Ulaanbaatar und eine 3wöchige Tour durch die Zentral- und Südmongolei. Ziel des Aufenthalts war die Produktion des reflexiven Dokumentarfilms „Javja“ sowie das Erstellen des Bild-Text-Bandes „Mongolei zwischen Tradition und Moderne“ mit wissenschaftlichen und populären Textbeiträgen und Farb- sowie s/w-Fotografien. Beides ist über Medea erhältlich.

>>[www.servus.at/medea/mongolei](http://www.servus.at/medea/mongolei)<<

## **Medea | Initiative für Kunst und Medien | Linz**

MEDEA wurde 1998 von Andrea Reisinger gegründet. Werkzeuge liegen im Bereich der neuen und älteren Medien, aber auch in Aktionen im öffentlichen Raum und in Reisen (geografische Grenzüberschreitungen) bzw. in den verschiedensten Kombinationen derselben. In den ersten Jahren hat MEDEA vor allem mit gesellschaftlich benachteiligten Gruppen künstlerische Projekte im multimedialen Bereich durchgeführt. Besonders seit dem Film- und Begegnungsprojekt in der Mongolei strebt MEDEA verstärkt die Internationalisierung der Projekte und der tätigen KünstlerInnen an. Das Kernteam selbst arbeitet überregional mit Dependancen in Wien und Tirol und setzt sich aus Cultural Worker, KünstlerInnen, Kultur- und SozialanthropologInnen, Filmschaffenden sowie PhilosophInnen zusammen.

>>[www.servus.at/medea](http://www.servus.at/medea)<<